

Auslandssemester Erfahrungsbericht im Wintersemester 2022/23

an der
University of Greenwich, London, United Kingdom



University of Greenwich
Old Royal Naval College
Park Row
Greenwich
London SE10 9LS

Einverständniserklärung Veröffentlichung und Bilderpool:

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail- Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheberin (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen)."

1. Tipps zur Vorbereitung

Um sich im Vorfeld über ein Auslandssemester zu informieren, ist es empfehlenswert sich über die verschiedenen Infoveranstaltungen des International Offices sowie die dazugehörigen Seiten auf der HM Website ausreichend Wissen anzueignen. Dadurch werden alle nötigen Informationen rund um ein Auslandssemester vermittelt, wie z.B. Finanzierungsmöglichkeiten durch Erasmus+ oder Auslands-BAföG. Während Erasmus+ automatisch alle Studierende mit einem Auslandssemester in der europäischen Union erhalten, muss das BAföG separat beantragt werden. Ich für meinen Teil habe es weder beantragt noch erhalten, aber es kann gerade bei einer teureren Stadt wie London über den Erasmus Zuschuss hinaus finanziell unterstützen. Aber auch um Erasmus+ zu erhalten, müssen einige Dinge eingehalten werden; dazu gehört unter anderem das Absolvieren eines OLS Sprachtests vor und nach dem Auslandssemester, welcher online in einem Portal absolviert werden kann. Basierend auf seinen Ergebnissen und den eigenen Sprachkenntnissen wird man in ein entsprechendes Sprachniveau eingestuft. In meiner Krankenversicherung war außerdem eine Auslandsversicherung abgedeckt, deshalb musste ich keine zusätzliche für die Monate in London abschließen. Man sollte sich hier aber auf jeden Fall im Vorfeld informieren und abhängig von den Leistungen der eigenen Krankenkasse noch eine zusätzliche Auslandsversicherung abschließen.

Die Wohnungssuche lief entspannt. Die University of Greenwich bietet insgesamt vier eigene Wohnheime an, von denen aufgrund ihrer Lage vor allem das „Cutty Sark“ und „Daniel Defoe“ zu empfehlen sind. Die Bewerbung läuft dabei über ein Portal der Uni ab. Hier kann man genaue Präferenzen zu dem Wohnheim und der Zimmerart, welche man gerne haben möchte, angeben und kann nach Bestätigung durch das Wohnheim, vor Beginn des Auslandssemester eine konkrete Wohnung mit Zimmernummer auswählen - wir hatten eine Flat im B-Block (Flat B09), die aufgrund des Ausblicks und der Küchengröße sehr zu empfehlen ist. Ich habe mit drei Kommilitonen und 4 anderen Studenten (aus Malta, New York, England und Frankreich) in einer WG in dem Wohnheim „Daniel Defoe“ gewohnt, welches ca. 10-15 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt liegt. Auf dem Weg befinden sich außerdem verschiedene Restaurants und Grocery Stores. Die gängige Form sind dort WGs mit 6-9 Zimmern, das beinhaltet ein Bett ohne Decke und Kissen, Schreibtisch + Stuhl, Kleiderschrank, Bad mit WC und Dusche und eine Gemeinschaftsküche. Dafür habe ich ca. 1000 Pfund pro Monat gezahlt.

Ich bin Anfang September gemeinsam mit fünf anderen Kommilitoninnen aus München mit Lufthansa nach London Heathrow geflogen. Den Rückflug habe ich bereits zusammen mit dem

Hinflug Ende Mai nach der finalen Zusage der Partneruniversität gebucht und bin dann mit zwei großen Gepäckstücken (je 23kg) und einem Rucksack (8kg Handgepäck) nach London gereist. Insgesamt haben der Hin- und Rückflug ca. 270€ gekostet. Da Greenwich ziemlich weit entfernt vom Flughafen liegt, ist die Fahrt mit einem Uber am unkompliziertesten und wenn man mit einer Gruppe fährt auch relativ günstig. Wir hatten jedoch am Flughafen aufgrund der Streckenlänge Schwierigkeiten einen Uber zu finden, der uns nach Greenwich fährt und mussten deshalb mit einem der schwarzen Londoner Taxis ins Stadtzentrum fahren, wo wir dann einen Uber erwisch haben. Generell sind die schwarzen Taxis sehr teuer und nicht empfehlenswert. Als Alternative können auch öffentliche Verkehrsmittel vom Flughafen aus, genutzt werden, die mit viel Gepäck jedoch ziemlich anstrengend werden können. Generell ist ein Umsteigen in Underground Stationen mit langen Wegen und vielen Treppen verbunden.

2. Information zur Stadt & Umgebung

Das Wetter in London war die ersten Monate bis November eher milde und nicht sehr regnerisch. Meist kommen die Regenschauer sehr überraschend und sind auch sehr kurz in ihrer Dauer, weshalb ein Regenschirm trotzdem auf jeden Fall empfehlenswert ist. Ab November wird es auch in London sehr kalt und Schal, Mütze und Handschuhe sollten deshalb auf jeden Fall eingepackt werden. Im Dezember hat es auch überraschend und für Londoner Verhältnisse stark geschneit, was einen erheblichen Einfluss auf die öffentlichen Verkehrsmittel und Lieferketten hatte.

Neben den klassischen Londoner Sehenswürdigkeiten wie Big Ben, Buckingham Palace und verschiedenen Restaurants, Museen und Theatern bietet auch die Londoner Umgebung eine gute Gelegenheit für Ausflüge in das britische Umland. Wir haben im September einen Tagesausflug nach Brighton gemacht. Von der London Bridge ist es innerhalb von ungefähr einer Stunde mit dem Zug erreichbar. Das Wetter war zu dieser Zeit noch angenehm, man konnte den Strand sogar im T-Shirt genießen. Dort gibt es neben Shops und Restaurants zum Beispiel das Royal Pavilion (Wahrzeichen der Stadt) oder am Prier einen kleinen Freizeitpark. Mit dem Bus sind wir außerdem nach Bristol gefahren, was aufgrund der Dauer (ca. 3 Stunden Hinfahrt, 3 Stunden Rückfahrt) und der Angebote vor Ort aber eher nicht zu empfehlen ist. Wenn sich doch jemand dafür interessieren sollte: wir haben dort eine 80-minütige Hafenrundfahrt gemacht und sind dann auf einen Aussichtturm in einem Park vor Ort gestiegen – wer vorab Ausflüge anschaut wird aber bestimmt auch noch paar spannendere Sachen finden. Wer einen längeren Ausflug machen will, kann beispielsweise in die schottischen Highlands,

oder einen Tagestrip nach Oxford oder Cotswolds machen. Solche Ausflüge sollten aber eher für den Anfang der Semesterzeit und im Voraus gebucht werden, da die Zugtickets kurzfristig sehr teuer sind und zum Schluss des Semesters viele Essay-Abgaben stattfinden. Für Harry Potter Fans gibt es da auch die Warner Bros Studio Tour oder einen Harry Potter Shop am Bahnhof Kings Cross, aber auch hier sollte bereits vor dem London Aufenthalt gebucht werden, da die Plätze sehr limitiert sind.

3. Vor Ort

3.1 Allgemeine Informationen

Für die Einreise benötigten wir zwar einen Reisepass aber kein Visum, da unser Aufenthalt unter 6 Monaten lag. Es wird auch keine extra SIM-Karte benötigt, da die mobilen Daten zum Inlandstarif in Deutschland abgerechnet werden und das Internet damit wie im restlichen EU-Ausland einfach über Datenroaming genutzt werden kann. In London kann man außerdem überall und alles mit Kreditkarte bezahlen, alle öffentlichen Verkehrsmittel sind bequem durch Ein und Ausstempeln (bei Busen muss nur eingestempelt werden) mit der Karte zu bezahlen, und sogar Straßenmusiker kann man mit Kreditkarte tippen. Zur Bezahlung nutzte ich eine Visa-Card, bei der jedoch bei Benutzung 2% Währungsumrechnung angefallen sind.

3.2 Freizeitmöglichkeiten

London bietet viele vielfältige Ausflugsziele. Dies beginnt in erster Linie bei den klassischen Sehenswürdigkeiten wie Big Ben, dem London Eye und der Tower Bridge. London hat aber auch ein breites Angebot an Food Markets, wie den Borough Market, den Camden Market und den Greenwich Market direkt an der Uni Greenwich. Besonders viel Auswahl bietet London auch in seinen Parks, ob im Hyde Park, bei denen zur Weihnachtszeit auch das Winter Wonderland stattfindet, im Holland Park, Primrose Hill, Queen Mary's Rose Garden oder im Regent Park. Kleine Highlights bieten auch die St. Paul Cathedral mit Dachterrasse, little Venice und Saint Dunstan in the East. Empfehlenswerte Gebiete für schöne Stadtpaziergänge sind Notting Hill, Soho mit einer guten Auswahl an Bars und South Kensington. Neben Theater, Musical und Kino bietet London auch eine Vielzahl an Museen, wie beispielsweise das Natural History Museum oder das British Museum, die auch alle kostenlos zu besuchen sind. Empfehlenswert ist es hier unter der Woche und morgens zu gehen. Das ist aufgrund der überschaubaren Vorlesungszeiten auch gut möglich, wir hatten montags und freitags immer komplett frei.

3.3 Leben in Greenwich

Durch einen Bahnhof mit einem Regionalzug und der DLR in Richtung Docklands und City of London direkt vor der Unterkunft war man sehr gut an die Innenstadt angebunden. Mit der Regionalbahn konnte man so innerhalb von 15 Minuten an die London Bridge fahren. Einkaufen konnte man entweder im Aldi (dazu wird die Aldi Go App benötigt, da es dort keine Check Outs gibt), Sainsbury, Waitrose (teuer) oder Tesco. Neben vielen Bäckereien ist das Highlight in Greenwich natürlich der wunderschöne Campus der Uni und der direkt daran angrenzende Greenwich Park und den Greenwich Market mit verschiedenen Foodständen und Ständen mit Klamotten, Bildern und Schmuck. Der Greenwich Park bietet neben dem Royal Observatory einen wunderschönen Überblick über Greenwich, den Campus und die Wolkenkratzer Londons bis hin zum abends beleuchteten London Eye. Donnerstagabend haben wir gerne den Lost Hour Pub in Greenwich besucht, der jeden Abend verschiedene Angebote hatte und jeden Donnerstag fand dort ein Pub Quiz statt, was eine gute Gelegenheit gab, neue Kontakte zu knüpfen. Das Semester an der Uni ging vom 26.09 bis zum 16.12, vor dem Start sind jedoch hilfreiche Einführungstage für Erstsemestler und speziell für Erasmus Studenten. Wichtig ist es auf jeden Fall, immer die E-Mails zu lesen, die man auf seine Greenwich E-Mail-Adresse erhält, dort steht alles Wichtige für den Uni-Alltag.

3.4 Meine Kursauswahl

Die Vorlesungen der University of Greenwich finden an mehreren Campi statt. Die Business Faculty (an der auch unsere Kurse stattfanden) wurden alle am Maritime Campus gehalten. Die Kursbewerbung wird im Vorfeld online durchgeführt, alle nötigen Informationen und Schritte dazu wurden von der Uni mitgeteilt. Auf der Webseite der Greenwich Universität gibt es eine extra Liste mit angebotenen Kursen für Erasmus Studierende. Jedes Modul in Greenwich gibt 15 lokale Credits, was 7,5 ECTS entspricht. Um möglichst wenige Module nachholen zu müssen, sollte man sich rechtzeitig und ausführlich mit der Kursauswahl und den verschiedenen HM-Modulen auseinandersetzen und in diesem Zug möglichst ähnliche zu den Münchner Kursen wählen. Das International Office in Greenwich ist gut per Mail für Kursfragen und vor Ort auch für die Letter of Arrival und Letter of Departure erreichbar.

Nach Bestätigung des International Offices der HM habe ich mich dann für folgende Auswahl entschieden:

BUSI-1313 Cross Cultural Management

Cross Cultural Management war aufgeteilt in eine Stunde Vorlesung und ein einstündiges Tutorial pro Woche. Dabei ging es um verschiedene kulturelle Einflüsse und Hintergründe in der Business-Welt und speziell im Human Resources Management. In der Vorlesung wurden dabei die theoretischen Grundlagen gelegt und das Tutorial diente in kleinen Gruppen (Kursgröße um die 20 Studierende) zur Vertiefung durch Diskussion und Gruppenarbeit. Die Prüfungsform bestand hier zur Hälfte aus einer zu bearbeitenden Case Study über 2500 Wörter und zu 50% aus einer zweistündigen schriftlichen Prüfung mit offenen Fragen am letzten Tag des Semesters.

MARK-1195 Global Marketing Management

Auch Global Marketing Management war in eine Stunde Vorlesung und ein einstündiges Tutorial wöchentlich eingeteilt. Während auch hier in der Vorlesung die Theorie erläutert wurde, wurden die Tutorials mit verschiedenen Case Studies und Diskussionen als Vorbereitung auf das Assessment genutzt. Hierfür mussten verschiedene Texte und Artikel vorbereitet werden, um sich aktiv beteiligen zu können und die Zusammenhänge zu verstehen. Ein Essay mit 3000 Wörtern, der bereits Ende November abgegeben werden musste, machte 100% der Endnote aus. Darin musste man den Markteintritt in ein bestimmtes, selbst ausgewähltes Land mit den zu beachtenden lokalen Faktoren analysieren. Hier wurde besonders Wert auf eine ausführliche und kritische Literaturrecherche gelegt.

CATE-1175 Sustainable Events

In diesem Fach hatte ich den wohl sympathischen und leidenschaftlichsten Professor. Das Modul dreht sich um Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung sowie nachhaltige Konzepte innerhalb der Eventindustrie, verschiedenen Stakeholder in der Prozesskette eines Events sowie aktuelle Herausforderungen. Auch dieses Modul war wieder in eine einstündige Vorlesung und ein einstündiges Tutorial aufgeteilt. Im Laufe des Semesters mussten wir in einer Gruppe von 4-6 Studierenden eine unbenotete Präsentation über den Umgang mit bzw. die Umsetzung von Nachhaltigkeit in verschiedenen Ländern und ihrer Eventindustrie halten. Die Prüfungsleistung war ein 2500 Wörter langer Essay, der aus drei verschiedenen Teilen bestand: der kritischen

Auseinandersetzung mit Definitionen und Frameworks, einer kritischen Analyse einer Problemstellung, die aus 3 Aufgaben ausgewählt werden kann und einer darauf aufbauenden Business Idee. Den Essay mussten wir erst am 16. Januar abgeben und so hatten wir zurück in Deutschland noch genug Zeit, um diesen fertigstellen zu können.

BUSI-1326 Fundamentals of Entrepreneurship

Fundamentals of Entrepreneurship habe ich als Ersatz für Special Interest Tourism gewählt, was ich aufgrund einer zeitlichen Überschneidung mit Sustainable Events leider nicht belegen konnte. Auch hier habt ihr eine Vorlesung à 60 Minuten und eine Übungsstunde. Der Fokus in diesem Modul liegt auf den Voraussetzungen bei Unternehmensgründung und welche Risiken und Chancen man beachten sollte. Als formatives Assessment wurde innerhalb einer Gruppe von 4-5 Studierenden eine eigene Business Idee entwickelt, ein dazugehöriger Instagram Account erstellt und betreut, mit dem Ziel die größtmögliche Reichweite zu erzielen und darauf basierend wurde am Ende des Terms ein unbenoteter Business Pitch vor der Klasse präsentiert. Trotzdem sollte diese Aufgabe ordentlich ausgeführt werden, da sich ein großer Teil des benoteten Essays am Ende des Semesters um die Business Idee und die Erfahrungen dort dreht. Mit 3000 Wörtern macht dieser 100% der Endnote des Moduls aus.

Generell war ich mit den vier verschiedenen Modulen sehr zufrieden und auch die wöchentliche Stundenzahl und die Unterrichtsgestaltung war sehr angenehm. Der Fokus war so auf den wesentlichen Themen und man konnte sich in den 60 Minuten viel besser konzentrieren. Bei den Präsentationen sollten die Gruppenmitglieder auf jeden Fall mit Bedacht gewählt werden, da die Arbeitsmoral der lokalen Studierenden sehr unterschiedlich gewesen ist und unter uns HM-Studierenden zu etwas Unmut führte. Durch verschiedene Gastvorträge von Industrieexperten und Fachleuten, wurden die Themen auch immer wieder praktisch veranschaulicht. Wichtig hierbei zu erwähnen ist es, dass an der Uni Anwesenheitspflicht herrscht. Über seinen Studierendenausweis oder einen am Ende der Vorlesung gezeigten QR-Code wurde die Anwesenheit dokumentiert.

Bei den Essays sollte auf jeden Fall eine gründliche und ausführliche Recherche betrieben werden (uns wurde dazu immer wieder Google Scholar als Recherche-Plattform empfohlen). Die Dozenten bieten des Weiteren auch jederzeit ihre Hilfe und Feedback zu Entwürfen an und sind auch alle gut per Mail oder nach den Vorlesungen zu erreichen. Der Umgang mit den Dozenten war dabei sehr freundlich und auf first-name-basis.

4. Allgemeines und persönliches Fazit

Kurz und knapp, meine Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern von der Zeit in London vollends übertroffen; ich würde das Auslandssemester jederzeit wieder machen und auch die University of Greenwich jederzeit empfehlen. London bietet eine einmalige, spannende Zeit mit vielen großartigen Erfahrungen und war eine der außergewöhnlichsten Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe – und deshalb auch für mein Berufsleben auf jeden Fall ein besonderer Meilenstein. Ich bin mit dem Anspruch an das Auslandssemester rangegangen, viel von dem Land und der Stadt kennenzulernen und alle Fächer gut zu bestehen. Ein persönliches Highlight war die Weihnachtszeit in London, mit den schön geschmückten Straßen, den Weihnachtsmärkten und dem Winter Wonderland. Auch persönlich und fachlich lernt man in dieser Zeit so viel für sich dazu, wird selbständiger und selbstbewusster und hat gleichzeitig die Möglichkeit an einem der schönsten Campi zu studieren. Für alle, die mit sich zweifeln kann ich es nur empfehlen und folgendes mitgeben: es ist die Überwindung wert und der Einsatz lohnt sich in jeder Hinsicht.

5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Die Infoveranstaltungen und unterschiedlichen Erfahrungsberichte waren für mich eine gute Vorbereitung für das Auslandssemester. Dort und auf den Infoseiten der Hochschule erfährt man das Wichtigste, was man zum Auslandssemester wissen sollte. Was ich im Rückblick auf jeden Fall nicht mehr mitnehmen würde, ist Bargeld. Dies wird nirgends benötigt und man bezahlt nur unnötig Wechselgebühren. Wer außerdem plant viel vom Land sehen zu wollen und auch längere Ausflüge unternehmen will, sollte sich auf jeden Fall im vorab über Möglichkeiten informieren und auch im vorab schon buchen, da es kurzfristig sehr teuer mit Zugfahrten und Ausflügen werden kann. Von der Universität in Greenwich selbst gibt es keine geplanten Ausflüge oder Programme für Erasmus Studenten.

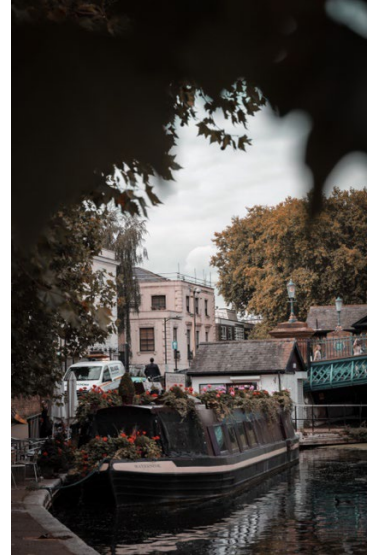
6. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land



Tower Bridge



Big Ben



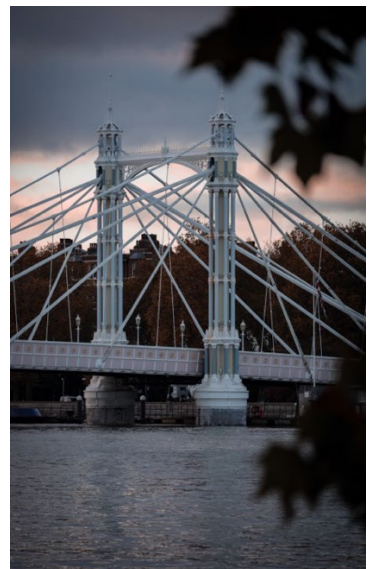
Little Venice



Holland Park



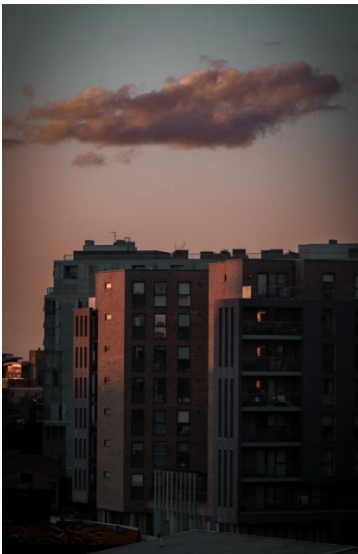
St. Paul Cathedral



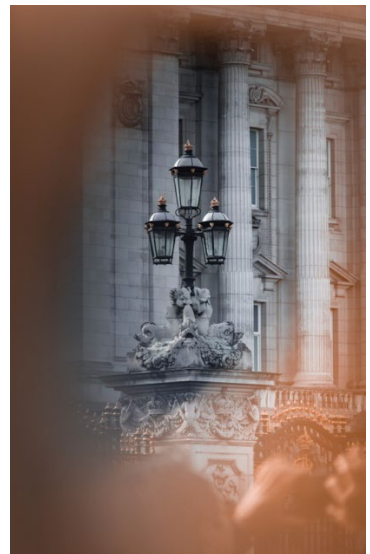
Albert Bridge



University of Greenwich



Aussicht aus der Flat



Buckingham Palace